

# LEK 19

## ALLGEMEINE LEISTUNGEN

**Din A0 Pläne** - maximal acht Pläne DIN A0 quer, ungefaltet in Mappe. Wichtig ist eine umfassende Darstellung der Entwurfsidee und nicht die Anzahl der Pläne. Alle Unterlagen müssen anonym abgegeben werden. Bitte Pläne, Unterlagen, Mappe und Modell oben rechts mit einem Kennzettel, Schriftgröße 10 mm und Angabe zur Hängung versehen.

**Präsentation** - Eine PDF-Präsentation mit max. 10 MB ist für die öffentliche Vorstellung ausschließlich aus den Darstellungen auf den Abgabeplänen und den Fotos der Modelle anzufertigen. Der Vortrag ist in freier Rede (deutsch oder englisch) zu halten und auf eine Dauer von max. 5 Minuten zu beschränken. Für eine gute Darstellung Vektorgrafiken in Pixelgrafiken umwandeln. Der Beamer hat eine Full HD Auflösung (1920 x 1080 Pixel).

**Din A3 Pläne** - Verkleinerungen der Abgabepläne auf DIN A3 quer in einfacher Ausfertigung in Sichthülle Din A3 quer, ungefaltet mit Lochung.

**Poster** - Die Gastrennwand in der Immatrikulationshalle wird mit Plakaten versehen. Fertigen Sie ein Plakat mit aussagekräftigem Bild nach InDesign-Layoutvorlage an.

**Plakat** - Gestalten Sie ein zusammenfassendes, entwurfs-erklärendes Ausstellungsplakat.

**Einzeldateien** - alle Bilder als jpg, alle Pläne als PDF

**Erläuterungstext** - kurze und präzise Erläuterung der Entwurfsidee

**Verfassererklärung** - laut Vorlage in verschlossenem Umschlag

**Dokumentation** - Alle Arbeiten werden in einer Broschüre der Fakultät dokumentiert. Die Layoutvorlage steht auf der Fakultätsseite bereit (Layoutvorlage\_AbsoDoku.zip).

**digitale Abgabe** aller Arbeiten erfolgt zentral über Sync+S-hare.

**Download** alle für die Bearbeitung relevanten Dateien werden zum Download auf Sync+Share bereitgestellt.

## TERMINE

**Ausgabe** - Mo 01.04.2019 | ab 12 Uhr | Bereitstellung von Aufgabenstellung und Plangrundlagen zum Download auf Sync and Share

**Einführung** - Di 02.04.2019 | 9 - 10 Uhr | am Lehrstuhl Raum 4129

**Einreichung Rückfragen** - bis Di 16.04.2019 | per Mail mit Empfangsbestätigung an benedict.heidecker@tum.de

**Rückfragen-Kolloquium** - Mi 24.04.2019 | 16 Uhr | am Lehrstuhl Raum 4129

**Schulterblick 1** - Mi 08.05.2019 | 9 - 18 Uhr | am Lehrstuhl Raum 4129 | Leistungen: Umgebungsmodell, Lageplan, Analysen, dörfliche Grundstruktur, Typologien, Dichte, Erschließung, Verkehr und Freiflächen, M 1:500

**Schulterblick 2** - Mi 12.06.2019 | 9 - 18 Uhr | am Lehrstuhl Raum 4129 | Leistungen: Zusätzlich zu Schulterblick 1, Vertiefungsbereich in Grundriss, Schnitt und Ansicht, erste Ideen zu Material und Konstruktion, M 1:200 / 1:100

**Schulterblick 3** - Mi 31.07.2019 | 9 - 18 Uhr | am Lehrstuhl Raum 4129 | Leistungen: Zusätzlich zu Schulterblick 1+2, Konstruktion, Struktur, Detail, Materialität, Atmosphäre, Innen- und Außenraumperspektive, M 1:50 / 1:25

**Abgabe** - Mo 09.09. 2019 | 9 - 12 Uhr | am Lehrstuhl Raum 4129 und digital über Sync and Share

**Präsentationswoche** - Mo 07.10. bis Fr 11.10.2019 | in der Immatrikulationshalle | Zeitplan wird rechtzeitig vorher veröffentlicht

**Ausstellung** - Mo 14.10. bis Fr 18.10.2019 | öffentliche Ausstellung aller Masterarbeiten in der Immatrikulationshalle

**Verabschiedung** - im Rahmen der Ausstellung in der Immatrikulationshalle | Termin wird rechtzeitig vorher veröffentlicht

**Abholung** - Fr 18.10.2019 | 10 -17 Uhr | Arbeiten, die an diesem Tag nicht abgeholt werden, werden entsorgt.

## LEK

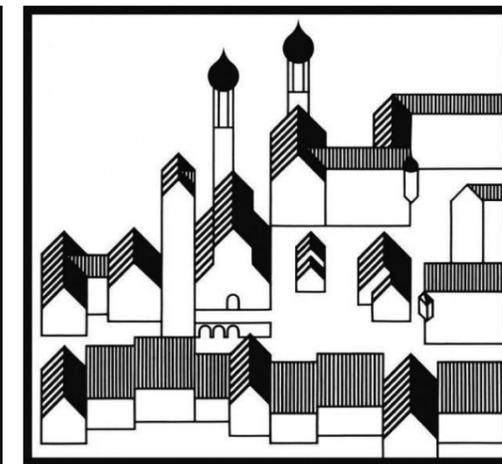
Lehrstuhl Entwerfen und Konstruieren  
Prof. Florian Nagler

Fakultät für Architektur  
Technische Universität München  
Arcisstraße 21  
80333 München

T +49. 89. 289. 22484  
M info@lek.ar.tum.de

www.lek.ar.tum.de

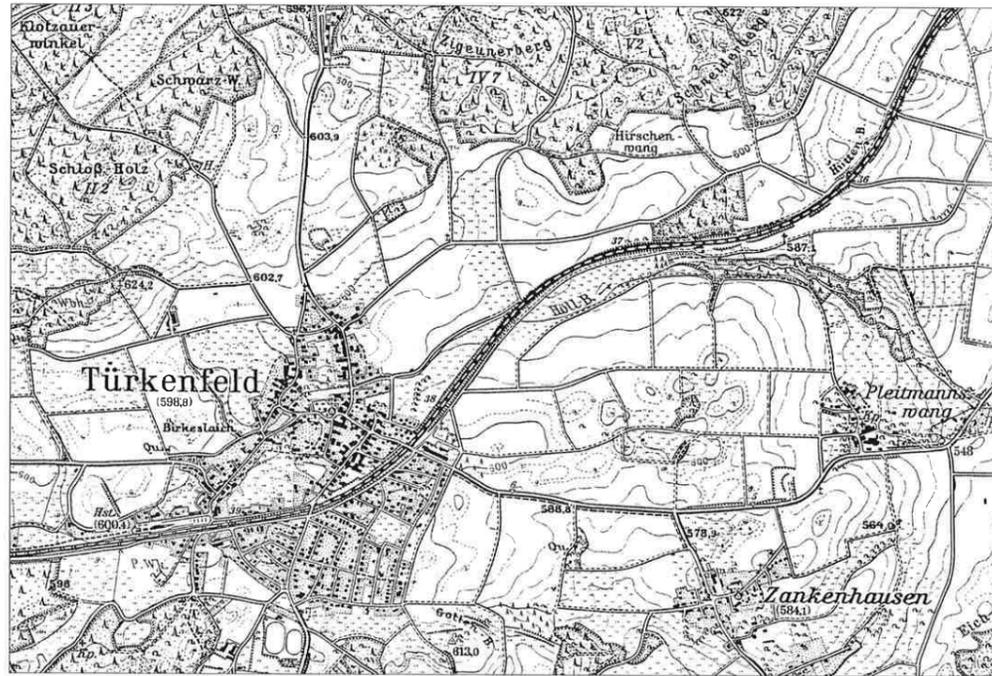
Abbildungen  
Titelseite: Otl Aicher, Piktogramme  
Allgäu, 1976-86  
Innenseite links: Topografische Karte  
Türkenfeld, Denkmäler in Bayern  
Innenseite rechts: Skizzen aus „Neues  
Bauen auf dem Lande“, Bayerische  
Akademie Ländlicher Raum e.V.



## DICHTES BAUEN AUF DEM LAND

Der Umgang mit dem uns zur Verfügung stehenden Grund und Boden ist ein dringendes Anliegen. Wenn wir nicht weiter in großem Umfang wertvolle Landwirtschaftliche oder Naturflächen verschwinden wollen, müssen wir darüber nachdenken, wie wir auch im ländlichen Raum in den Ortschaften dichter (enger / höher) bauen können, ohne dass dabei das Dörfliche, bzw. Ländliche verloren geht. Im Rahmen der allgemeinen Masterthesis formulieren wir daher eine Aufgabenstellung, die sich mit diesem Thema beschäftigt. Dabei soll die Bandbreite der Entwürfe von einem größeren städtebaulichen Umgriff bis hin zu konkreten Gebäudeentwürfen reichen.

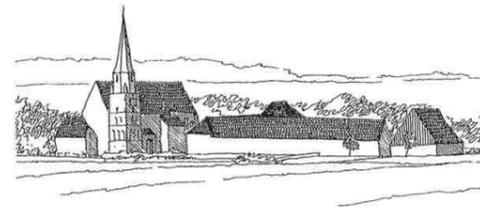
Dem Bauen auf dem freien Feld sind mehr und mehr natürliche Grenzen gesetzt, sofern der Zersiedelung und dem Flächenverbrauch an Natur und Landschaft nicht weiter Vorschub geleistet werden soll. Ein Ausweichen von immer neuen peripheren Gewerbe- und Neubaugebieten mit Einfamilienhäusern führt gerade im ländlichen Bereich zu Erosion und Unkenntlichkeit von Dorfrändern. Lokal gefasste Dorfidentitäten lösen sich im Zusammenwachsen von scheinbar endlosen Siedlungsbereichen auf. Dem Siedlungsdruck und dem Wunsch nach mehr Wohnraum in attraktiven Landstrichen könnte jedoch eine innerörtliche Strategie des dichteren, und gleichermaßen ländlichen, dörflichen Bauens folgen.



Türkenfeld, Topographische Karte 7832, Ausschnitt, Maßstab 1:25000

„Alte Dörfer verzetteln sich nicht. Sie halten zusammen, wie eine Herde sich beim Wetter drängt, die Köpfe nach innen. Von außen sieht man nur Obstbaumwiesen, Holunderbüsche, Wetterbäume, lange Dächer. Und die geschlossenen Seiten von Schuppen und Scheunen, mit Brettern verschlagen“

Dieter Wieland



## TÜRKENFELD

Die oberbayerische Gemeinde Türkenfeld liegt rund 47 km westlich von München, 7 km nördlich des Ammersees und 4 km östlich der weltberühmten Benediktinerabtei St. Ottilien. Das Pfarrdorf zählt heute etwa 3800 Einwohner. Die durch den Ammerseegletscher modellierte Landschaft prägt das reizvolle Bild, des am Fuße von bewaldeten Hügeln gelegen Dorfes.

Urkundlich wird der zweitälteste Ort des Landkreises Fürstentumbruck erstmals 762 unter dem Namen „Düringeveldt“ erwähnt. Der Düringfelder Ortsadel ließ im Jahre 1489 die spätgotische Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt erbauen, die in den Jahren 1754-1766 dem Zeitgeschmack des Rokoko angepasst wurde. Nachdem sich in Folge des zweiten Weltkrieges eine Vielzahl von Protestanten ansiedelten, wurde die evangelische Friedenskirche gebaut. Das von den Fuggern vermutlich nach dem Dreißigjährigen Krieg erstellte und um 1725 umgestaltete Schloss kam 1853 in den Besitz der Gemeinde. Seit Abschluss der Renovierung 1973 dient dieses ehemalige Herrschaftshaus der Gemeinde als Verwaltungsgebäude.

Im April 1869 wurde der Bau der Bahnlinie München-Buchloe-Kempton-Lindau beschlossen, wodurch das Dorf einen großen Aufschwung erfuhr und sich zu einem wichtigen Umschlagplatz für Güter entwickelte. Noch im selben Jahr wurde mit dem Bau der Bahnstation begonnen, welche am 1. Mai 1873 eröffnet wurde. Die ursprüngliche Planung sah für dieses stattliche Gebäude einen Standort innerhalb der damaligen Ortschaft vor. Der hierfür notwendigen Trassierung wären jedoch die besten und ertragreichsten landwirtschaftlichen Flächen zum Opfer gefallen. So wurde eine Linienführung weit ab des Pfarrdorfes gewählt und die Bahnstation im Südwesten realisiert.

Im Zuge der Dorfentwicklung nach dem 2. Weltkrieg wurden neue Wohngebiete, zunächst für Kriegsflüchtlinge, südlich der Gleise erschlossen. Weitere Wohn- und Industriebauten folgten und ließen das sogenannte Neudorf entstehen.

## AUFGABE

Gegenstand unserer Betrachtung ist ein 4,5 Hektar großes, im westlichen Ortskernbereich von Türkenfeld brachliegendes Areal. Das zu beplandende Gebiet wird im Nordwesten durch die Bahnhofstraße, im Norden durch den Schulweg, im Osten durch die Bebauung entlang der Düringstraße und im Süden durch die Aresinger Straße entlang der Bahnlinie begrenzt.

Für die Gemeinde bietet sich mit der Umstrukturierung dieses zusammenhängenden Areals die Chance, in Umsetzung einer übergeordneten städtebaulichen Strategie „Innenentwicklung vor Außenentwicklung“ ein ortsnahes Wohnquartier zu entwickeln. Diese Entwicklung dient zum Einen der Deckung des örtlichen Baulandbedarfs, welcher auf Grund des zu erwartenden Bevölkerungswachstums von 10-15% in den nächsten 20 Jahren im Großraum München benötigt wird, zum Anderen aber auch der Auslastung der vorhandenen Gemeindebedarfseinrichtung und der Versorgungsinfrastuktur.

Das bisher zwischen Dorfkern und Bahnhof isoliert liegende Areal soll mit seiner Umgebung durch neue Wegebeziehungen, insbesondere auch für Fußgänger und Radfahrer besser verknüpft werden. Die Blickachse vom Bahnhof zur Tur der Kirche Mariä Himmelfahrt ist dabei von besonderer Bedeutung.

## LEISTUNG

In einem ersten Schritt werden Konzepte für eine verdichtete dörfliche Grundstruktur erwartet. Gebäudetypologien für unterschiedliche Wohnformen mit ihren Gärten, der nötigen Erschließung und den öffentlichen Durchwegungen und Freiflächen.

Die Vertiefung umfasst einen individuell gewählten, repräsentativen und atmosphärisch aussagekräftigen Bereich des städtebaulichen Entwurfs zur weiteren Ausarbeitung in detaillierten Gebäudeentwürfen.

## ANALYSE

Weiterbauen mit Rückblick. Die Analyse und (Neu-) Interpretation bestehender Dorfstrukturen und Siedlungstypen kann als Ausgangspunkt für Ihren Entwurf dienen. Diese erste Annäherung beinhaltet die Frage nach den Elementen des Dörflichen, von der Anordnung der Baukörper zueinander, über die Ausformulierung von Schwellen und Übergängen von öffentlichen zu privaten Räumen, bis hin zur Ausdifferenzierung und Materialität von Sockel, Wand und Dach.

## KONZEPT

Entwickeln Sie eine nachhaltige und ortsspezifische Lösung für ein dichtes innerdörfliches Wohnquartier. Aktuelle Herausforderungen wie der demografische Wandel, der Bedarf an bezahlbarem Wohnraum und der Klimawandel sollen gleichermaßen berücksichtigt werden wie der Erhalt dörflicher Lebenskultur und ländlicher Siedlungsstrukturen. Besondere Bedeutung kommt dem Entwurf des Dorf- und Freiraums und den gemeinschaftlichen Funktionen zu.

## MODELLBAU

**Der individuelle Entwurf soll sich vor allem durch die Modelle ausdrücken.**

**Modell 1:500** - Ein großes, städtebauliches Umgebungsmodell ist in Gemeinschaftsarbeit anzufertigen. Dieses Gruppenmodell versteht sich als erste Aufgabe zur Analyse des Ortes mit seinen topografischen, vegetativen, baulichen und dörflichen Strukturen und Eigenschaften. Hierfür sind individuell Einsatzplatten in der Größe des Theses Umgriffs mit den Entwürfen anzufertigen. Der individuelle Einsatz muss in entsprechender Materialität und Modellbautechnik des Umgebungsmodells angefertigt werden. Auf einen aussagekräftigen Detaillierungsgrad ist zu achten.

**Modell 1:200 / 1:100** - mindestens ein für den Entwurf repräsentatives Gebäude oder Häuserensemble ist in seiner Ganzheit dazustellen. Das Modell sollte über einen ausreichenden Umgriff (dicker Sockel bzw. dicke Geländebasis) verfügen, präzise architektonische Aussagen treffen und den Zusammenhang zwischen Innen- und Außenraum atmosphärisch anschaulich darstellen.

**Modell 1:50 / 1:25** - Schnitt- bzw. Strukturmodell durch eine interessante räumliche Sequenz Ihres Entwurfes. Das Modell soll durch die Materialwahl und Fügung einerseits die räumliche und konstruktive Umsetzung Ihres Entwurfs veranschaulichen, andererseits auch die Atmosphäre, die Ihr Gebäude ausstrahlen soll, wiedergeben.

## PLÄNE

**Schwarzplan M 1:2000** - Darstellung der von Ihnen entwickelten dörflichen Grundstruktur im Kontext der angrenzenden Bebauung.

**Lageplan M 1:500** - mit Dachaufsicht und Angabe der Geschoßigkeit, hinterlegt mit einem entwürflich bearbeiteten Luftfoto, Überlagerung mit Schrift und reiner Strichzeichnung. Großer Wert wird auf die ausführliche Darstellung der gesamten Freiflächengestaltung gelegt, insbesondere die verschiedenen Elemente und Oberflächen wie Gartenflächen, Wege, befestigte Flächen, Straßen, Parkplätze, Rampen, Aufkantungungen, Sträucher, Gebüsch, Bäume etc.

**Schnitt M 1:500** - Ein aussagekräftiger Schnitt durch das Entwurfsgebiet.

**Entwurfspläne M 1.200 / 1:100** - Darstellung des Vertiefungsbereichs in Grundriss, Schnitt und Ansicht als reduzierte Strichzeichnung mit Aussagen über die angrenzenden Freibereiche, Zugänge, Terrasse, Vegetation, Oberflächen etc.

**Detailplan M 1:50 / 1:25** - detaillierte Darstellung der Konstruktion, Fügung und Materialität eines repräsentativen Gebäudeausschnitts in Grundriss, Schnitt und Ansicht.

## PERSPEKTIVEN / MODELLBILDER

**Aussenraum** - mindestens eine perspektivische Darstellung, welche die dorfräumlichen, straßenräumlichen, zugangsräumlichen oder gartenräumlichen (atmosphärischen) Qualitäten Ihres Entwurfs zeigt.

**Innenraum** - mindestens eine perspektivische Darstellung einer interessanten innenräumlichen Situation mit Ausblick, welche die Beziehung zwischen Innen- und Außenraum und die (atmosphärischen) Qualitäten der Konstruktion, des Lichts und der Materialien zeigt.

**Der aufgelistete Leistungsumfang für Modelle, Pläne und Bilder soll Ihnen als Orientierung dienen und kann in Abhängigkeit Ihres individuellen Entwurfs variieren.**

